



Das XXIII. Capitel.
Von den Feigwarzen.

Die Feigwarzen sind harte und schwülliche Kuffen voller Schrunden/ an Gestalt den ungeschmackten Feigen gleich entstehen/ hinten am untern Schenckel nach der Läng unter dem Haarwachs oder grossen Nerven / so sich an dem Schenckel hinten hinabstreckt / oder auch etwan auf den Seiten des Beckens / fürnemlich zwischen den langen und dicken Haaren unten am Fuß.

Entstehen daher / wann die Pferde oft und viel mit den Füßen aneinander stossen / auf kothigen / kalten und nassen Weisen nicht an den Füßen geriebigt werden / oder wann man mit den nassen Füßen unabgerieben also in den Ställen stehen lasset / oder aus einer gefalzenen Feuchtigkeit ; kommen mehrertheils im Winter / dann zu anderer Zeit.

Die Feigwarzen sehen an der Farb aschengrau / lang / hart und dick wie die Schwülhen / haben bisweilen / eine rotblaue Geschwulst um sich / oben auf der Spitze überwerchs etliche viel längliche Schrunden / und unter denselbigen etliche kleine nach der Länge / am selben Ort ist alle Feuchtigkeit verschwunden / unten aber nechst an der Haut sind sie unaufgeschrunden.

Han